

Raus aus dem Hamsterrad

GEW klagt gegen die Arbeitsbelastung von Grundschullehrkräften

Birgit Ostendorf

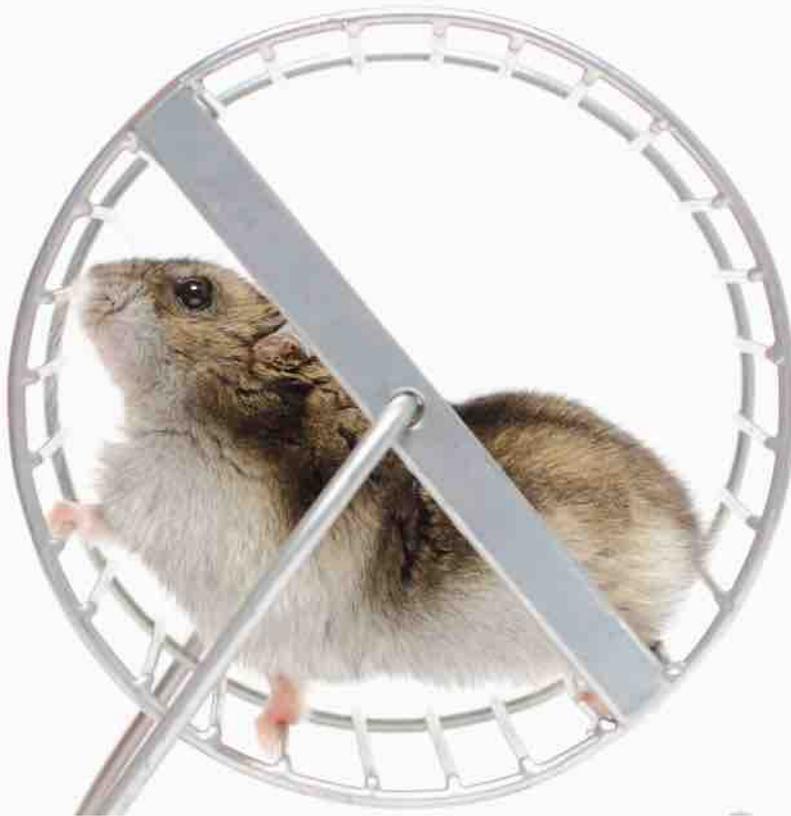
Die Ergebnisse der Arbeitszeitstudie der GEW haben es klar und deutlich gezeigt: Grundschullehrkräfte arbeiten im Durchschnitt eine Stunde und zwanzig Minuten pro Woche zu viel. In den letzten zwanzig Jahren verzeichnen

GEW eine Beschwerdewelle ins Rollen gebracht. Substantiell ist nichts passiert. Die Regelstundenzahl ist mit 28 Stunden so hoch wie an keiner anderen Schulform, der Faktor für die Berechnung von Anrechnungstunden mit 0,3 Stunden pro Klasse so niedrig wie in keiner anderen.

Die Fakten liegen auf dem Tisch. Aus Sicht der GEW ist der Zeitpunkt gekommen, den Klageweg einzuschreiten, um eine Landesregierung zum Handeln zu bewegen.

Die GEW hat den Anwalt Dr. Ralph Heiermann beauftragt, die Klagen beim Verwaltungsgericht einzureichen. Die GEW sieht im Nichthandeln des Kultusministeriums eine Verletzung des Grundsatzes der Fürsorgepflicht des Dienstherrn gegenüber seinen Beamtinnen und Beamten, weil damit arbeitszeitrechtliche Schutzregelungen verletzt würden. Zehn Grundschullehrkräfte bzw. Grundschulleiter*innen beschreiten nun den Klageweg.

Die GEW wird mit den Klagen alle Mittel ausschöpfen, um eine Entlastung für Lehrkräfte aller Schulformen zu erreichen. Dieses muss sich spürbar in einer neuen Fassung einer Arbeitszeitverordnung niederschlagen.



die Grundschulen stetig steigende Aufgabenzuweisungen, ob Inklusion, Einführung der Ganztagschule, Integration von Flüchtlingskindern, Sprachfördermaßnahmen in den KiTas, Dokumentation der individuellen Lernentwicklung, Vergleichsarbeiten, Erstellung von Förderplänen und Fördergutachten.

Diese zusätzlichen Belastungen sind aber nie angemessen ausgeglichen worden. Im Gegenteil: Zu den aufgeführten Aufgaben kommen zusätzliche Dienstbesprechungen, Konferenzen, Sitzungen der Förderkommission, Förderplangespräche und Gespräche mit außerschulischen Partnern sowie Eltern etc. hinzu.

Die Situation an den Grundschulen ist der Landesregierung seit langem bekannt. Mit vielen Überlastungs-

Nächster Schritt:

Klage der Gymnasiallehrkräfte

In einem nächsten Schritt wird die GEW gegen die hohe Arbeitsbelastung der Gymnasiallehrkräfte Klage einreichen. Für diese Schulform kommt die Arbeitszeitstudie der GEW zu dem Ergebnis von über drei Stunden Mehrarbeit pro Woche.

Was wir von einer Landesregierung erwarten

Forderungen der GEW an die Politik

von Henner Sauerland

Am 15. Oktober wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Das sind unsere Erwartungen an die zukünftige Landesregierung.

Wir fordern:

- Im Landeshaushalt sind die Etatansätze für alle Bildungsbereiche zu erhöhen, damit diese den wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden können. Und zwar unabhängig vom Auf und Ab der Konjunktur.
- In allen Bildungsbereichen muss es Gebührenfreiheit geben. Den Trägern der Bildungsangebote sind die erforderlichen Kompensationszahlungen zu leisten.
- Die Unterrichtsverpflichtung (Senkung der Regelstundenzahl, Anrechnungsstunden, Alters- und TeilzeitermäÙigung) ist an allen Schulformen zu reduzieren. Ohne Verzögerung, denn die Daten liegen auf dem Tisch. Die Göttinger Arbeitszeit- und Belastungsstudie muss als eine wesentliche wissenschaftliche Grundlage zur Beurteilung der Arbeitszeit der Lehrkräfte anerkannt werden. Die Empfehlungen der „Arbeitszeitkommission“ müssen akzeptiert und in einer neuen Arbeitszeitverordnung umgesetzt werden, die zum 01.08.2018 in Kraft tritt und stufenweise eingeführt wird.
- Die Lehrkräfte aller Schulformen, die zum 01.08.2018 eingestellt werden, sind wie Gymnasiallehrkräfte zu bezahlen, denn die Regelstudienzeit beträgt für **alle** Lehramtsstudiengänge nun 10 Semester. Die zweite Phase der Lehramtsausbildung dauert für alle Anwärter*innen und Referendar*innen 18 Monate. Daher: A13 Z / E13 für alle.
In der kommenden Legislaturperiode werden alle Lehrkräfte in diese Besoldung überführt. Nur auf diese Weise kann dem akuten Personalmangel an Grund- und SEK I-Schulen entgegengesteuert werden.
- Die Anzahl der Lehrkräfte ist zu erhöhen, damit über die Abdeckung der Studentafeln hinaus die Personalversorgung für die pädagogischen Aufgaben Ganztags, Inklusion und Sprachförderung verbessert wird und die Schulen über die Erhöhung der Poolstunden mehr Handlungsfreiheit (z. B. Krankheitsreserve von 5 Prozent) erhalten.
- Die personelle Ausstattung der inklusiven Schulen durch zusätzliche Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte für die Arbeit in multiprofessionellen Teams muss verbessert werden. Ein Doppelsystem im Förderbereich Lernen verschlechtert die Personalausstattung für inklusive Schulen und Förderschulen.
- Die im Jahr 2017 eingeführte Sozialarbeit in Schulen ist systematisch weiter auszubauen. Die Arbeit in multiprofessionellen Teams ist zu stärken.
- Die Freiheit der Schulträger muss erhalten bleiben, weiterführende Schulen nach ihrem Bedarf einzurichten und vorzuhalten. Der im Schulgesetz festgelegte Status von Gesamtschulen als ersetzende Schulform wird beibehalten.
- An den Universitäten Göttingen und Hannover ist das Studium für Grundschulen und für alle weiterführenden Schulen wieder einzuführen, um die Anzahl der Lehramtsstudierenden zu erhöhen. Es muss Maßnahmen geben, die Abbruchquote im Lehramtsstudium deutlich zu senken, z.B. durch eine verbesserte Personalausstattung.
- Der Quereinstieg muss durch das Angebot eines Nachstudiums in Pädagogik und ggf. in einem zweiten Fach systematisch qualitativ verbessert werden.
- Es soll ein Lehramt für alle weiterführenden Schulen (Sek I und Sek II) eingeführt und damit der Tatsache Rechnung getragen werden, dass das Lehramt für Haupt- und Realschulen von den Studierenden kaum noch angewählt wird und Gymnasiallehrkräfte in der Sekundarstufe I aller Schulformen eingesetzt werden.

Fragen an die Parteien

Was wollen die Parteien? Die GEW hat den Parteien CDU, SPD, FDP, Grüne und Linke Fragen gestellt und Antworten erhalten. Wir veröffentlichen hier eine Auswahl. In einigen Fällen wurden die Antworten etwas eingekürzt, dies ist an den Auslassungszeichen kenntlich gemacht. **Alle 20 Fragen mit allen vollständigen Antworten sind auf www.gewweserems.de/landtagswahl2017 zu finden.**

| 1. Erkennen Sie die Göttinger Arbeitszeit- und Belastungsstudie als eine wesentliche wissenschaftliche Grundlage zur Beurteilung der Arbeitszeit der Lehrkräfte an, die den Vorgaben des OVG Lüneburg entspricht? | | | | |
|---|-----|---|------|-------|
| CDU | SPD | Bündnis90/Die Grünen | FDP | Linke |
| Die CDU fordert eine eigene Erhebung der Lehrerarbeitszeit. Die Ergebnisse bereits vorhandener Studien sollen „eine Grundlage“ bilden. | JA | JA | JA | JA |
| 2. Werden Sie die Empfehlungen der „Arbeitszeitkommission“ akzeptieren und diese in einer neuen Arbeitszeitverordnung Schule umsetzen, die zum 01. 08. 2018 in Kraft tritt und stufenweise eingeführt wird? | | | | |
| Die Zwischenergebnisse der Arbeitszeitkommission werden wir auswerten. | JA | JA. Wir streben eine spürbare Entlastung der Lehrkräfte an und werden uns dafür einsetzen, die Empfehlungen der Kommission so weit und so schnell wie möglich umzusetzen. | NEIN | JA |
| 3. Werden Sie die Personalausstattung für den Ganzttag nach dem geltenden Ganzttagserlass auf 100% anheben? | | | | |
| Die CDU will allen Schülerinnen und Schülern bis 2022 ein verlässliches Ganztagsangebot zur Verfügung stellen. (...) Eine generelle Ausweitung der Personalversorgung ist nicht geplant. | JA | JA | JA | JA |
| 4. Werden Sie die personelle Ausstattung der inklusiven Schulen durch zusätzliche Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte für die Arbeit in multiprofessionellen Teams verbessern? | | | | |
| Die CDU bekennt sich zur Umsetzung der Inklusion an allen Schulen. (...) Ihre Rahmenbedingungen müssen daher so gestaltet sein, dass Inklusion gelingen kann. Dazu gehören ausreichend fortgebildete Lehrkräfte, genügend Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, kleine Lerngruppen sowie Differenzierungsräume. | Ja | Ja | Ja | Ja |

Aktuelle Nachrichten aus dem MK

//***Entlastung teilzeitbeschäftigter und begrenzt dienstfähiger Oberstudienrätinnen und Oberstudienräte an Gymnasien und berufsbildenden Schulen

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 16.07.2015 entschieden, dass Kolleginnen und Kollegen, die eine Funktionstätigkeit ausüben und in Teilzeit arbeiten, einen Anspruch auf Entlastung für die Wahrnehmung ihrer Funktionstätigkeit haben. Das Kultusministerium hat daher für das Schuljahr 2017/2018 ca. 670 Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt, die nun auf die einzelnen Schulen entsprechend der Stundenreduzierung der OStR*innen verteilt werden. Dabei werden die reduzierten Stunden zu Vollzeitlehreereinheiten (VZLE) zusammengezählt. Pro VZLE, die sich aus den reduzierten Stunden ergibt, erhält die Schule zwei Anrechnungsstunden. Das hört sich einfach an, dürfte aber in der Umsetzung allein aufgrund von Bruchteilen, die sich bei der Berechnung der Anteile ergeben, zu einigen Schwierigkeiten führen. Die Verteilung der Anrechnungsstunden obliegt der Schulleitung, daher ist es wichtig, dass es für die Verteilung ein transparentes und gerechtes Verfahren gibt.//

//***Mit einer gemeinsamen **Dienstvereinbarung zwischen Kultusministerium und Schulhauptpersonalrat** sollen die Arbeitsbedingungen für das sonderpädagogische Personal, das im Zuge der Inklusion zum Einsatz kommt, verbessert werden. (Dienstvereinbarung unter: www.gewweserems.de/Dienstvereinbarung)//

//***Zur **Stärkung der Berufsorientierung (BO)** sollen an den weiterführenden Schulen neu zu ernennende BO-Beauftragte gemeinsam mit der Schulleitung Berufsorientierung zum festen Bestandteil fächerübergreifender Arbeit machen. An Gymnasien und Gesamtschulen wird ein zusätzliches Unterstützungssystem mit Fachberater*innen für diesen Bereich aufgebaut. 1200 Anrechnungsstunden stehen dafür zur Verfügung.//

//***Zum 1.8. haben die ersten elf **Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI)** ihre Arbeit aufgenommen, u.a. in Oldenburg, Friesland und Osnabrück; 27 weitere Regionen werden bis zum 1.8.2018 die RZI-Arbeit aufnehmen//

//***Neun Grundschulen werden im kommenden Jahr das **Fach Werte und Normen** als Alternative zum Religionsunterricht anbieten.//

//***Die **Übergangsquote** auf die Gymnasien ist um 0,3 Punkte auf 36 % gestiegen; 7,3 % eines Jahrgangs besuchen eine Hauptschule, 14,9 % eine IGS, 21,5 % eine OBS und 19,5 % eine Realschule.//

//***Die Anzahl der **Sprachlernklassen sinkt** von ca. 700 auf nur 330, insgesamt werden 55.000 Stunden für Sprachfördermaßnahmen verwendet.//

//***Es gibt **2775 öffentliche Schulen** in Niedersachsen, davon 135 berufsbildende Schulen, rund 70 % aller Schulen sind Ganztagschulen.//

//***Die im Kultusministerium neu eingerichtete **Stabsstelle Medienbildung** wird mit fünf Mitarbeitenden ausgestattet, hier sollen Konzepte hinsichtlich der informatorischen Bildung ausgearbeitet werden.//

Sozialpädagogik in Schulen – Probleme werden ausgesessen

von Roland Schörnig und Jürgen Faber

Auch nach dem Erlass für die Schulsozialarbeit zeigt sich dieser Bereich nach wie vor als Rohbaustelle:

So steht die Person in der Schulbehörde zwar fest, die als Dezernent für diesen Bereich zuständig sein soll. Diese hat ihre Aufgabe jedoch noch nicht übernommen.

Weiter sind nach Aussage des Schulhauptpersonalrats (SHPR) die Handreichungen zu dem neuen Erlass zwar in Arbeit, sollten sie aber in der derzeitigen Fassung umgesetzt werden, wären sie wenig hilfreich.

Dabei gibt es drängende Probleme:

- Was ist mit der Zulage von 100,- € für die Kolleginnen und Kollegen, die im Tarifvertrag ausgehandelt wurden?
- Wann gibt es endlich Fachberater*innen?
- Wird es Supervisionen geben?
- Wird es für die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen ein eigenes Budget geben?
- Wie werden die Reisekosten geregelt?
- Was ist mit der sächlichen Ausstattung?

Für die Mitglieder des Schulbezirkspersonalrats ergibt sich die Schwierigkeit, dass durch den fehlenden Ansprechpartner/ die fehlende Ansprechpartnerin diese Fragen im Moment im Bereich unserer Regionalabteilung nicht geklärt werden können. Wir bleiben aber am Ball und werden innerhalb der neu gegründeten Fachgruppe „Sozialpädagogische Berufe“ informieren.

Der neue Vorstand, bestehend aus Jutta Anton, Dirk Bald, Burkhard Schmiesing und Belgin Drustinac Cilek, hat die Arbeit aufgenommen und setzt sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein. Bei Interesse gibt es die

neuesten Infos und Kontaktdaten auf der Webseite www.gewweserems.de

Ebenso ist der Schulbezirkspersonalrat in Osnabrück für Fragen offen.

Rita Vogt (SBPR) 0541/314 183 und Jürgen Faber (SBPR): 0541/314 185

Abordnungskarussell dreht sich weiter

von Wencke Hlynsdóttir

Mit der aktuellen Schulstatistik vier Wochen nach Unterrichtsbeginn ist klar: Das Abordnungskarussell dreht sich weiter. Noch immer sind Schulen im Primarbereich unterversorgt, z.T. sogar unter 90 Prozent.

Die GEW hat in diversen Publikationen bereits deutlich gemacht, wie sie zu dem Zeitpunkt der vielen Abordnungen zum Schuljahresanfang steht, sie hat aber begründet, warum Grundschulen eine 100%ige Versorgung benötigen. Auch vor dem Hintergrund der durchaus unterschiedlichen Lehramtsausbildungen und der daraus resultierenden Schwerpunktbildung hinsichtlich Fachlichkeit kann niemand eine überversorgte weiterführende Schule neben einer total unterversorgten Grundschule gutheißen. Viele Kolleg*innen haben verstanden, dass in dieser Situation ausgeholfen werden muss. Das ändert nichts daran, dass zu dieser Situation maßgeblich die Entscheidungen der alten CDU-FDP-Landesregierung geführt haben und dass die rot-grüne Landesregierung die Angelegenheit lange unterschätzt hat.

Die GEW bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei all denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich solidarisch gezeigt haben und zeigen und sich der besonderen Herausforderung des Unterrichtens an einer anderen Schulform stellen.

Deutlich distanziert sich die GEW auch von alternativen Vorschlägen, die seitens des Philologenverbandes an das Kultusministerium herangetragen wurden, um dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken:

- eine Verlangsamung bei der Rückerstattung des Arbeitszeitkontos,
- eine begrenzte freiwillige Mehrarbeit für Grundschullehrkräfte oder

- eine einstündige Erweiterung des Unterrichts für Teilzeitkräfte.

Diese absurden Forderungen konterkarieren die Ergebnisse der GEW-Arbeitszeitstudie, die belegen, dass neben den Gymnasiallehrkräften insbesondere auch Kolleginnen und Kollegen des Primarbereichs sowie Teilzeitlehrkräfte an allen Schulformen über Maß belastet sind. (Nähere Infos bzgl. Forderungen der GEW zum Umgang mit dem Lehrkräftemangel unter: www.gewweserems.de)

Wie geht es jetzt weiter?

Laut Aussage von Landesschulbehördenpräsident Dempwolf würden die schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten „ihre“ Schulleitungen dahingehend beraten, dass

- der Einsatz von Gymnasiallehrkräften nach Möglichkeit in den Klassenstufen 3 und 4 erfolgen soll,
- der Einsatz möglichst in den studierten Fächern erfolgen soll,
- bei der Erteilung von Hauptfächern darauf geachtet werden soll, dass Doppelstunden erteilt werden können.

Die Formulierungen machen deutlich: Ausnahmen werden die Regel bestätigen...

Bei Problemen im Einsatz der Abordnung können sich Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich an die Mitglieder des Schulbezirkspersonalrats wenden!

weitere Informationen zum Abordnungsverfahren unter:

www.gewweserems.de/fragen-und-antworten-zum-thema-abordnung

Einstellungssituation und Unterrichtsversorgung

von Sabine Nolte

Von 1800 ausgeschriebenen Stellen zum Einstellungstermin 1.8.2017 konnten bis Schuljahresbeginn 1550 (ca. 84%) vergeben werden, 165 davon über den Quereinstieg. In den ersten Wochen des aktuellen Schuljahres wurden noch ca. 40-50 Stellen, insbesondere an den Gymnasien und IGS besetzt. Von den 1800 Bewerberinnen und Bewerbern kamen rund 65% aus Niedersachsen, insgesamt waren ca. 900 Personen Erstbewerber*innen, mehr als die Hälfte davon mit der Lehrbefähigung für das Gymnasium. Die zu erwartende Unterrichtsversorgung liegt aufgrund der Zahlen bei ca. 98%.

Aus Sicht des MK kann der Pflichtunterricht bei einem statistischen Versorgungswert zwischen 70% (HS) und 88,8% (Gym) sichergestellt werden; die Abdeckung des Pflichtun-

sorgungswert von 97%, für die Poolstunden werden ca. 3 % verwendet.

Für die Einstellung in den Schuldienst zum 01.02.2018 gelten folgende Termine:

- | | |
|----------------|---|
| 20.10.2017 | Veröffentlichung der neuen Stellen unter www.eis-online.de |
| 01.11.2017 | Bewerbungsschluss |
| ab 03.11.2017 | Vorstellungsgespräche in den Schulen bzw. in der Landesschulbehörde |
| bis 16.11.2017 | Angebot an Bewerber*innen |
| 17.11.2017 | Stellenzusagen |
| 20.11.2017 | Umwidmung von Stellen |

FRITZSCHE-FORUM „Bildung im Gespräch“

Wirtschaft ohne Gesellschaft? Sozioökonomische Bildung als Gegenkonzept zur ökonomischen Bildung

mit: **Reinhold Hedtke, Professor für Didaktik
der Sozialwissenschaften und Wirtschafts-
soziologie an der Universität Bielefeld**

Zeit: **07. November 2017, 18:00 Uhr**

Ort: **ver.di-Sitzungsraum, Stau 75, Oldenburg**

Weitgehend unbemerkt vollzieht sich ein Wandel in unseren Schulen: Die Lehre der „reinen Wirtschaft“ hält Einzug und dominiert vielfach die Lehrpläne in den gesellschaftsbezogenen Fächern der weiterführenden Schulen. Dieser Trend soll mit der Veranstaltung reflektiert und ein Gegenkonzept der sozioökonomischen Bildung skizziert werden. Dazu referiert Reinhold Hedtke, der mit anderen zusammen im letzten Jahr die „Gesellschaft für sozioökonomische Bildung & Wissenschaft“ gegründet hat. In deren Gründungserklärung heißt es:

„Gegenwärtig lösen viele wirtschaftswissenschaftliche Curricula den Gegenstandsbereich Wirtschaft aus seinen gesellschaftlichen, politischen, historischen und kulturellen Kontexten. Dies befördert einseitige Weltbilder und unterkomplexe Problemwahrnehmungen, begrenzt Gestaltungsoptionen und erschwert oder verunmöglicht Problemlösungen. Deshalb bedarf es problemorientierter, interdisziplinärer und pluraler Herangehensweisen an gesellschaftliche Problemlagen und politische Herausforderungen. Ökonomische Fragestellungen müssen in ihren sozialen, ökologischen, politischen und kulturellen Zusammenhängen analysiert und reflektiert werden.“

Gerade die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen und Transformationsprozesse sind nicht mit einseitigen Annahmen der ökonomischen Handlungstheorie zu erklären, geschweige denn zu bewältigen. Vor dem Hintergrund anhaltender Krisentendenzen in Europa und des Aufstiegs des Rechtsnationalismus ist vielmehr ein kritisches Hinterfragen ökonomischer Mainstream-Theorien notwendig, die eine Stärkung politischer und sozioökonomischer Bildung erfordern.

Jahreshauptversammlung der Fachgruppe Gymnasien im Bezirk Weser-Ems

wann? 02.11.2017 von 9 Uhr bis 17 Uhr

wo? Hotel Acara, Am Stadtmuseum 12, 26121 Oldenburg

Erwartet werden:

Laura Pooth, designierte Landesvorsitzende

Thomas Dornhoff, Landesfachgruppe Gymnasien

**Anmeldung bis zum 25.10.17
unter info@gewweserems.de**

Einladung zum Seminar für neu eingestellte Lehrkräfte **Ankommen in der Schule - Hilfen für den Berufseinstieg**

Themenschwerpunkte:

- Hilfen zur Bewältigung des Berufsalltages, z.B. Vorbereitung auf den Elternabend, meine erste Kasse, Zeitmanagement...
- Gesprächsführung - Erarbeitung von Konfliktstrategien
- Aktuelles zu Rechts- und Personalratsfragen

Schulungsteam: Birgit Ostendorf, Janna Thunhorst

wann? 02.11.17, 10 Uhr bis 03.11.17, 14 Uhr

wo? St. Antoniushaus, Klingenhagen 6, 49377 Vechta

**Anmeldung bis zum 25.10.17 unter
birgit.ostendorf@gewweserems.de**

Das Seminar ist gedacht für Lehrkräfte in den ersten zwei Berufsjahren. Für GEW- Mitglieder ist es kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen 50,-€.

BITTE VORMERKEN

Ab November beginnen die Herbstschulungen für Personalräte durch Mitglieder der GEW- Fraktion im SBPR. Die genauen Termine findet ihr auf der Internetseite www.gewweserems.de Die Einladungen werden wie gewohnt von den Kreisverbänden verschickt!

kurzgefasst ist eine Publikation des GEW- Bezirksverbands Weser-Ems

Auflage: 37.000 Exemplare

Verantwortlich: Stefan Störmer

Redaktion für diese Ausgabe: Wencke Hlynsdóttir, Birgit Ostendorf, Stefan Störmer, Roland Schönig, Sabine Nolte, Jürgen Faber

GEW Bezirksverband Weser-Ems

Staugraben 4a, 26122 Oldenburg

Telefon: 0441 24013

www.gewweserems.de

info@gewweserems.de